

IMAGO 70  
FILII DEI.

Das ist:

Die Schuldt = Verpflichteste  
Lob = vnd Ehren =  
Predig /

Aber das Heilige vnd Wunderthätige  
Leben des Heiligen Vatters

FRANCISCI,

So vorgetragen in dem Cöbl. Gottes = Haus  
des H. Colomanni / der Wol. Ehrw. P.P. Franciscaner  
ausser dem Käyserlichen Marck Stockeraw / den 4. Octobris /  
Im Jahr Christi 1684.

Durch den Untwürdigsten Joannem Henricum Hertz,  
dero Zeit Pfarrer zu Sening vnd Höberstorff.

---

Gedruckt zu Wienn / bey Johann Jacob Kürner / der Nider Oester-  
reichischen Landschafft Buchdrucker.

IMAGO

FILII DEI

1600

Die Schuler - Beschreibung

God - und L. Preis

1600

Es ist die Schuler - und Schuler -

1600

FRANZISCI

Es ist die Schuler - und Schuler -

1600

Die Schuler - und Schuler -

1600

Die Schuler - und Schuler -

Ihro Hochw: vnd Gnaden.

Dem

Hoch- vnd Wohlgebohrnen Graffen  
vnd Herrn / Herrn

FRANCISCO  
ANTONIO,

Des Heiligen Röm. Reichs Graffen  
von Rosenstein /

Herrn auff Rosenstein-Weüthen / vnd  
Gschwendt / beyder Fürstl. Hochstifter Passau/  
vnd Olmütz respectiue Thum-Probsten vnd Canonico,  
Ihro Hoch-Fürstlichen Gnaden zu Passau Rath/  
vnter Ennßerischen Officiali, vnd in Spiri-  
tualibus Vicario Generali, &c. &c.

Meinem Hochgebietenden / vnd Gnädigen  
Herrn / Herrn.

Gnäd

Gnädig = vnd Hochgebietender  
Herz Graff.

**S**zwar ich mich mit dem Apostl  
Paulo der Unwürdigsten aller Prie-  
steren der Vnter = Eynsischen Diæces  
erkenne / vnd mit dem kleinen Benjamin den Ge-  
ringsten schätze ; dannoch thue ich mich vnterste-  
hen / diese meine geringschätzige Predig zu Dero  
Gnädigen Füßen zu legen / in dem sie nicht werth  
ist / daß sie mit so Gnädigen Augen angeblicket  
werde. Sintemahlen mir wohl bewust der gros-  
sen Herrn in schlechten vnd geringen Speisen kei-  
nen Geschmack / noch einigen Wolgefallen haben.  
Dannoch bißweilen dieselbe mit höchsten Appetit  
kosten / vnd essen. Bin also der tröstlichen Hoff-  
nung / daß sie in allerschuldigster Vnderthänig-  
keit / zu dero Gnaden = Füßen zu legen mir erlau-  
bet wird seyn. Als die Brüder Josephs ihrem  
Bruder zu Füßen fillen / haben sie Gnad in seinen  
Augen gefunden / vnd ihrer Bitt in allem ein Ge-  
nügen

nügen geschehen : Also wüntsche ich mit denen  
Brüdern Josephs bey den Füßen Ebro Hoch-  
würden/ vnd Gnaden einen Gnädigen Anblick  
meiner Bitt. Meine vnachtsame Gedancken  
seynd nicht dahin gerichtet/ durch dise einfältige/  
vnd vnpollierte Predig eine eytele/ vnd weltlich-  
tige Ehr/oder Ruhm zu suchen/ sondern mir zu-  
ständigen vnd demühtigen Gehorsamb/ mit die-  
sem geistlichen Bandt abzulegen/ vnd mich in de-  
ro Huldt/ vnd Gnad empfehlen wollen.

Verbleibe

Ebro Hochwürden/ vnd Gnaden

Aller vnderthänigster/ vnd  
Demühtigster Capellan

Joannes Henricus Hertz.



**Q**uantò quis est abjectior in hoc  
sæculo; tanto magis exaltabitur in fu-  
turo: nam per quot gradus humilitatis hìc  
quis descendit, per tot gradus exaltabitur  
in Cœlo. *S. Ambr. lib. i. in Lucam.*

**U**mb wie viel der Mensch auff dieser Welt de-  
mühtiger ist; umb so viel mehr wird er auff  
der andern Welt erhöhet werden: dann umb wie  
viel Grad der Demuth sich jemandt allda erni-  
driget / umb so viel Grad wird er im Himmel  
erhöhet werden. *S. Ambr. lib. i. in Lucam.*



CONCIO IN FESTO SANCTI  
FRANCISCI SERAPHICI  
PATRIS.

Domine, quis similis tibi? *Pf. 34.*

**A**dem ich heutiges Tags / mich  
unterstehe / das herrliche Lob / vnd wun-  
dersame Leben des Seraphischen Väter  
ters Francisci Ewer Lieb vnd Andacht  
vorzutragen; Beförchte / es geschehe mir / wie vor  
Zeiten geschehen dem Xenophonti: Dieser als  
er wolte des Königs in Persien mit Nahmen Cy-  
ri Lob / herrliche Thaten herfür streichen / ist ihm  
alsobald im Anfang Wiß / vnd Verstandt entgan-  
gen / die Sprach entfallen / die Zung lahm / (mit  
einem Wort) ganz vnd gar verstummet; Wann  
ich nur allein mit den Gedancken meines Gemüts  
das Wundersame Leben des Seraphischen Väter  
ters betrachte / thue ich mich gleichsamb mit dem  
Xenophonte erstummen / vnd werde genöthiget  
mit dem göttlichen Freund Moysse zu sagen: Do-  
mine, quis sum ego? **H**er / wer bin ich? Das Exod. 3  
Lob

Lob eines so grossen Heiligen heraus zu streichen?  
â, â, â, Domine, nescio loqui, mit dem Prophe-  
Jerem. I. ten Jeremia / bin gar zu gering / mein Hirn vnd  
Verstandt zu schwach / meine Zunge vnberedsam /  
vnd vngeschickt. Tröste mich aber mit den Wor-  
ten / mit welchen Jeremias getröstet: Ecce dedi  
Jerem. I. verba mea in ore tuo, Sihe / ich habe mein Wort  
in deinen Mund gelegt. Vnd mit den Worten des  
Evangelisten Matthæi: Nolite cogitare, quo-  
modo, aut quid loquamini: dabitur enim,  
Matth. 10. vobis in illa hora, quid loquamini: Non  
enim vos estis qui loquimini, sed spiritus Pa-  
tris vestri, qui loquitur in vobis. Sorget nicht/  
wie / oder was ihr reden wolt? dann es wird euch  
zu der Stundt geben werden / was ihr reden solt:  
dann ihr seydt es nicht / die da reden / sondern ewres  
Vatters Geist ist es / der in euch redet. Damit ich  
mich aber nicht gar vertieffe in dem Lob des Sera-  
phischen Vatters / so will ich mich gebrauchen der  
Arth vnd Weiß des Macedonischen Volredners:  
Dieser als er viele Oratores, welche den grossen  
Macedonischen König Philippum mit zierlicher  
Beredsamkeit Lobfichtig hervor gestrichen: Einer  
dessen Großmühtigkeit / der ander dessen Glück vnd  
Fortun in obsigen vnd victorisiren / der dritt dessen  
Reichthum / Herzlichkeit vnd Pracht; der vierdte  
wie er sey ein Schröcken der ganzen Welt; Hat  
er den

er den König mit diesen Worten angeredet: Ewer  
Majestät seyn von diesen hochberühmten Orato-  
ren durch dessen Lobsprüchen biß in den Himmel  
erhebt worden. Ich aber der letzte/will mit wenig  
Worten viel begreifen/vnd sagen: Hoc unicum  
in tua laude dixisse sat est, filium te habere Ale-  
xandrum. Als wolt er sagen: In diesen wenig  
Worten soll von mir dein ganzes Lob geschehen/  
vnd alles/was diese Oratores lobfichtig von dir  
geredet/begriffen seyn: Daß Ew: Majestät den  
Alexandrum zum leiblichen Prinzen/vnd Erben  
haben/der das rechte Ebenbild/vnd Prototypon  
seines Vatters ist/welcher in die Fußstapffen Ew:  
Majestät treten/vnd die ganze Welt beherrschen  
werde. Also befeissen sich am heutigen Tag die  
gelehrteste Prediger/das Lob deß Seraphischen  
Vatters mit zierlichster Wokredenheit zuerholen;  
ich der Allergeringste werde vergnüget seyn/wann  
ich sage: Hoc unicum in tua laude, dixisse me,  
sat est; ô Seraphice Pater FRANCISCE, similem  
te Christo JESU Crucifixo tuo: Laß andre re-  
den von deinem strengen Leben/von deinen viel-  
fältigen Wunderwercken/von deinem Propheti-  
schen Geist/will geschweigen von andern vielfälti-  
gen Tugenden. Das soll heut dir von mir zu dei-  
nem Lob geredet seyn/ Domine, quis similis tibi? Pfalm. 34.

HERZ/wer ist dir gleich? Der du deinen Erlöser

B

Chri-

Christo in allen bist gleich gewesen / vnd in dessen  
Fußstapffen getretten. Ehe aber ich mich selbiges  
vnterstehe zu probiren / so kehre ich mich zu dir / O  
FRANCISCE, vnd bitte / du wollest mir durch deine  
Vorbitt die Gnad des H. Geists erhalten / damit  
er meinen Verstandt erleuchte / meine Zung leithe  
vnd regiere / zum höchsten Lob Göttl. Mayestät /  
zu deiner mehrer Glory vnd Ehr / vnd vns allen  
zu einem Seelen-Trost. Bitte derowegen vmb  
eine kleine Gedult / so fahre ich weiter fort / in dem  
Nahmen IESV / MARIA / vnd Francisci.

ANNVA DIES BEATIFRANCISCI  
SERAPHICI PATRIS pro GLORIA eius  
NOBIS HO DIE ILLVCESGIT FESTIVA.

DOMINE, quis similis tibi? *Psalms. 34.*  
Herr / wer ist dir gleich? Pf. 34.

**E**s der Königl. Prophet David eins-  
mahls etwas embsigers im Gebett ver-  
diefft / vnd mit dem Allmächtigen Gott  
redete / bittendt: Er wolle ihn / von allen seinen  
Feinden erledigen / vnd befreyen / mit disen Wor-  
ten: Apprehende arma, & scutum, & exurge  
*Psalms. 34.* in adiutorium mihi: Herr greiff zum Gewöhr  
vnd Waffen / vnd stehe auff mir zu helffen. Fiant  
tan-

tanquam pulvis ante faciem venti: Laß sie  
werden wie ein Spreu im Windt. Fiat via illo-  
rum tenebræ, & lubricum, Ihre Weeg müssen  
finster/vnd schlüpfferig werden; Et Angelus Do- Pfal. 34.  
mini persequens eos, vnd der Engel deß Herrn  
verfolge sie. Wann diß/ O mein Gott geschicht/  
Omnia ossa meaditent: Domine quis similis  
tibi? Alsdann werden all meine Glieder vnd Ge-  
bein fragen? **H**Erz wer ist deines gleichen/der  
mich von aller Gefahr/ allen Feinden/ sichtbarli-  
chen/vnd unsichtbarlichen erretten kan/ als Du  
mein Herz vnd **G**ott? Allhie redet der David  
von der Allmacht Gottes/ daß derselben niemand  
gleich sey/ wie dann die Wahrheit. Ich will aber  
mit Christo vnserem Erlöser vnd Seeligmacher/  
als mit einem Mensch reden: Domine, quis  
similis tibi? **H**Erz ist keiner deines gleichen? Un- Eodem.  
ter den Menschen Kindern/ der dir in deinem Le-  
ben/in deinen Tugenden/in deinem heiligen Wan-  
del gleich? Dann wie dein Heiliger Mundt be-  
zeuget durch den Evangel. Matth. Qui vult ve- Matt. 16.  
nire post me, abneget semetipsum, & tollat  
crucem suam, & sequatur me. Der mir will  
nachfolgen/vnd gleich seyn/der verlaugne sich selbst/  
vnd nehme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir nach.  
Ist kein solcher zu finden vnter den **H.** Gottes/  
welcher in allem disen dir gleich? Seraphicus Pa-

ter Franciscus, der ist diser/der in allen disen dir  
gleich. Domine, quis similis tibi? Franciscus.

Nach dem der Eingeborne Gottes Sohn/  
auß Liebe des Menschl. Geschlechts/ die Schopß  
des Himlischen Vatters verlassen/ vnd sich vnder  
das Jungfräuliche Herz **Maria** neun Monath  
verborgen; Wie nun diese liebevolle Mutter mit  
diesem so theuren Kleinod schwanger gieng/ vnd  
die Zeit ihrer Heiligen Geburth herzu nahete/war  
Sie beflissen/ solches Heiligthum in einem Ihm  
wohlzustehenden Orth der Welt mit Frewden zu  
gebähren; **Lucæ 2.** Aber wie Lucas bezeuget: Non erat  
ei locus in diversorio, Es war kein Platz vor Ihn  
in der Herberg; Es hieß mit **Maria**/ Joseph vnd  
der Heiligen Frucht/ zum Städtlein hinaus/ ins  
offene Feldt/ in einem alten gar offenen Stall/ in  
diesem muste Christus geböhren werden. Nach  
**Lucæ 2.** Zeugnuß des Evangel. **Lucæ**: Peperit Filium,  
suum primogenitum, & pannis involutum re-  
clinavit in præsepio. Vnd Sie gebahr ihren erst  
geböhrenen Sohn/ wickelte ihn in Windel/ vnd legt  
Ihn in die Krippen. Ebener Gestalt finde ich/ sey  
es geschehen/ mit dem Wunderthätigen Kindt  
**Francisco**, mit welchen als sein Mutter schwan-  
ger war/ vnd nun auff drey Tag die Zeit herzu na-  
hete/ thate diese Mutter nach Gebrauch der Für-  
nehmen/ vnd Reichen/ ließ ihr ganzes Hauß auß-  
säubern/

fäubern/ die Sechswochen-Stuben mit guldenen  
Tapezerereyen außspallieren/ das Bett auff's beste  
mit den schönsten weichesten Pflaumen-Pölstern  
auffbetten/ vnd mit Goldt durchstrickten Tecken  
überziehen; Die Wiegen vor das Kindt auff das  
köstlichste zurichten / der Meynung / in höchster  
Freud ihren Haus-Herrn / ganzer Freundschaft/  
vnd Nachbarschaft dise / noch vnder dem Herzen  
verborgene/ Frucht zu gebähren. Sed non erat ei  
locus in propria domo, aber vmbsonst/ Es war  
kein Platz vor Ihn in seinem eigenen Haus. Da die  
Zeit herzu kam/ Mulier cum pariet, tristitiam. Joh.6.cap.  
habet, wann die Zeit der Geburth kommet / hat  
das Weib Schmerzen. Kam vngesehr ein Bil-  
gram/ oder mehr ein Engel-GOTTES zu dieser  
schmerzlydenden Mutter/ sagendt: Mein Weib/  
du vermeinst in deinem außstaffierten Zimmer/ in  
deinem auffgeschmuckten Bett / zu diesem Kindt  
Mutter zu werden? De quo scribis, nihil est,  
von diesem wird nichts werden; Wann du wilt  
dise Gottseelige Frucht ohne Schmerzen/ vnd mit  
Frewden der Welt gebähren / must du dich lassen  
in dein Stadel hinauß führen/ auff das Stroh le-  
gen/ allda wird seyn dein Sechswochen-Bett/  
allda die Wiegen/ vnd weiche Pölderlein Franci-  
sci. Allhier kommet mir bey / was ich im Buch  
Gen. von der alten Mutter Sara lese: Diese/ als

sie gehöret hatte vom Allmächtigen Gott/ daß sie  
 in ihrem höchsten Alter solte schwanger werden/  
 vnd einen Sohn gebähren/ sagte sie: Dominus  
 Genes. 21. fecit mihi risum, Gott hat mir ein Gelächter zu-  
 gericht; Hat mich/vnd mein Herrn den Abraham  
 erfrewet mit dieser Post/ daß ich noch soll einen  
 Erben gebähren. Aber kurze Freud! Kaum ist  
 dieser lieber Sohn Isaac geböhren/ kaum hat dise  
 Freud ihren Anfang gehabt/ da kam der Befehl:  
 Genes. 22. Gottes: Abraham, tolle Filium tuum, quem  
 diligis Isaac, & vade in terram Visionis, & offe-  
 res ibidem super unum montium, quem  
 monstravero tibi: Nim Isaac deinen eingeböhr-  
 nen Sohn/ den du lieb hast/ vnd gehe in das Land  
 deß Gesichtes/ vnd opffere ihn daselbst/ zum Brand-  
 Opfer/ auff einem Berg/ den ich dir zeugen werde.  
 Eben also hatte der liebe Gott der Mutter Fran-  
 cisci kaum ein Gelächter zugericht/ in dem Er sie  
 mit Leibes Frucht geseegnet/ aber als sie gehöret/  
 daß dieselbe solle im Stall gebähren/ hat alle diese  
 Freud ein Endt gehabt. Aber dictum, factum,  
 wie der Engel Gottes geredet/ also geschehen:  
 Kaum wird dise Mutter in ihren Stall getragen/  
 vnd auff das Stroh gelegt/ siehe/ da hat dise glück-  
 selige Mutter der Welt geböhren/ das Seelige  
 Kindt Franciscum. O beatum puerum, ex-  
 clamat Lucas Wadingus, qui ex primo vitæ  
 limine

Lucas Wa-  
 dingus in-  
 appat: An-  
 not, Min.

limine suo assimilatur Creatori! **O** Seeliges  
Kindt / welches im Anfang seines Lebens seinem  
Erlöser gleich geschäzet ist worden! Dieser Stall  
ist in grossen Ehren gehalten worden; & parvu-  
lus Franciscus nominatus, vnd der kleine Fran-  
ciscus genennet; Wie Isaias von Christo sagt:  
parvulus natus est nobis, vns ist ein Kindt ge- Isaias 9. C.  
bohren. Also sage ich von Francisco: Parvulus  
Franciscus natus est nobis, ein kleines Kindt  
Franciscus ist vns gebohren. Sanct Bernhar-  
dus spricht von Christo: Parvulus noster salva- S. Bern. de  
Nativitate  
Domini.  
tor, cujus est aurum & argentum, sacram in  
suo corpore dedicavit paupertatem: **Unser**  
**Kleiner Erlöser** / der Goldt vnd Silber genug ver-  
mag / hat die Heilige Armuth in seinem Leib gehei-  
liget. Also Franciscus hat müssen in seiner Ge-  
burt die heilige Armuth in seinem Leib mit Christo  
heiligen. Domine, quis similis tibi? Franciscus.

**IESUS** vnd Franciscus also gleich in höch-  
ster Armuth gebohren / haben dieselbe biß ans End  
ihres Lebens embsig geliebet: Christus in solcher  
Armuth drey vnd dreyßig Jahr sein Leben zuge-  
bracht / daß Er sich billich durch den Mundt seines  
Evangel. Lucæ höchlich beklaget mit diesen Wor-  
ten: Vulpes foveas habent, & aves nidos suos, Luc. 9. C.  
filius autem hominis non habet, ubi reclinet  
Caput suum: **Die Füchse haben Gruben / vnd die**  
**Vögel**

Matt. 10.  
Cap.

Vögel vnder dem Himmel ihre Nester / aber deß Menschen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hinlege. Franciscus aber / so bald Er zu seinem Verstandt kommen / vnd gehöret auß dem Göttlichen Wort / Nihil tuleritis in via , neque virgam , neq; peram , neq; pecuniam , neque duas tunicas habeatis : Ihr solt nichts auff dem Weeg mit euch tragen / kein Stab / keine Taschen / kein Gelt / noch zwey Röck haben. Hat Er dieses dermassen zu Herzen gefasset / daß er von stundt an gesucht / wie er dieses könnte werckstellig machen / ist dahero ihm kein Vndienst / sonder der gröste Dienst gewesen / daß er von einem Bischoff in beyseyn seines Vatters sein erbliches Erbtheil resigniret / vnd williglich verlassen : Ja hat allda sein einziges Kleydt / mit welchem er seinen Leib bedeckte / freywillig abgezogen / vnd zu den Füßen deß Bischoffs gelegt / sich zu seinem Vatter kehrendt / mit diesen Worten angeredet : Ich habe dich biß daher einen Vatter genennet / nun aber kan ich recht sagen : Pater noster , qui es in coelis , Vatter vnser / der du bist in Simmeln : Dann jezt bin ich bereith / meinen blossen / vnd nackenden Jesum zu folgen / vnd mit dem Job sagen : Nudus egressus sum de utero matris meæ , & nudus illuc revertar , Ich bin nacket vom Mutter Leib kommen / nackendt werde ich wieder dahin fahren. Domine , quis similis tibi ? nudus Franciscus.

Job. I. C.

Wie nun dieser armer Franciscus, also arm  
in seinem harnen Sack auffziehet / vnd von den  
Burgern der Stadt Assisi vor einen Vnsinnigen  
gehalten / mit Roth vnd Stein auff ihn geworffen /  
hat Er sich mit seinem Christo getröstet in diesen  
Worten: Factus sum opprobrium hominum,  
& abjectio plebis, In diesen seinem Elendt / hat  
der Allmächtige Gott seiner am mehrsten geden-  
cket / vnd ihm mit dem Apostl Paulo zu einem auß-  
erlesenen Gefäß außgewöhlet. Hic mihi vas ele- Act. 9.C.  
ctionis est. Dann da er einsmahls mit weynen-  
den Augen betrachtet die Bildnuß seines Gekreuz-  
igten IESU / sagt der H. Bonaventura, daß  
diß Creutz in dieser Betrachtung drey mahl Fran- Bonav. in  
Vita San-  
cti Fran-  
cisci.  
ciscum angeredet: Vade Francisce, repara do-  
mum meam, quæ ut cernis tota destruitur,  
Gehe hin Francisce / erneuere mein Haus / welches  
wie du siehest / ganz baufellig ist. Hat er sich also  
bald bereithwillig mit dem jungen Samuele er-  
zeiget: Loquere Domine, quia audit servus 1.Reg. 3.  
tuus: Rede Herz / dann dein Knecht höret es: Mit  
dem Saulo: Domine, quid me vis facere? Herz Actor. 9.  
was wilt du / das ich thun soll: Mit dem Heiligen  
Propheten David: Paratum Cor meum Deus,  
paratum cor meum, Mein Herz ist bereith / O  
Gott / mein Herz ist bereith / deinen Willen in allen Pfal. 56.  
zu vollziehen. Hoc est, inquit, quod cupio: hoc

quot totis præcordijs Concupisco, ruffte Fran-  
ciscus in Anhörung dieser Wort Christi: Eben  
Bonav.in Vita C. 3. das ist/ was ich begehre / das wütsche ich auß mei-  
nem innersten Herzen: Dahero er auch ohne ein-  
zigen Verschub zu Vollziehung dessen gegriffen/  
wie weiter Bonavent. bezeuget: Cæpit ex hoc  
Cap. 3. vir Dei divino instinctu Evangelicæ perfectio-  
nis æmulator existere, & ad pœnitentiam cæ-  
teros invitare. Auß diesem Göttl. Antrieb hat  
der Mann Gottes angefangen / ein Enfferer der  
Evangelischen Vollkommenheit zu seyn / vnd an-  
dere zur Buß einzuladen / vnd den Göttl. Willen  
auffß fleissigste ins Werck zu richten. Domine  
quis similis tibi? Obediens Franciscus.

Dieses Geistliche Gebätw / hat der H. Vatter  
nicht anderst gewisset auffzurichten / als nach der  
Lehr seines himmlischen Lehr-Meisters / welcher  
Matth. 11. also lehret: Discite à me, quia mitis sum, &  
humilis corde, lehret von mir / dann ich bin sanfft-  
mühtig / vnd von Herzen demühtig. Vnd durch  
den Mundt des Apostls Pauli: Humiliavit se-  
Philip. 2. metipsum usque ad mortem Crucis, hat sich  
Cap. selbst ernidriget biß zum Todt des Creuzes. Durch  
diese schönste Tugendt der Demuth / ohne welche  
kein Mensch Gott gefallen kan / viel weniger ein  
Erb-Gottes werden; Wie selbiges bezeuget der  
Heil. Gregorius: Qui sine humilitate virtutes

congregat, quasi in vento pulverem portat. S. Greg.

Welcher sich ein Schatz aller Christlichen Tugenden ohne die Demuth macht/ der traget gleich den Staub im Windt herumb. Durch diese Demuth hat Franciscus alle Tugenden erworben. Diese ist gewesen sein Fundament/ auff welchem er gesetzt das zerfallene Haus Gottes/ auff dieses Fundament der Demuth/ hat er seinen heiligen Orden gebawet/ vnd steiff befestiget: Parvulus Franciscus, est Nomen ejus, Der Kleine Franciscus ist sein Nahm/ mit diesem thut Er prangen/ vnd auffziehen. Dese Demuth hat einsmahls wollen erfahren sein Mit-Gesell/ Fr. Massæus, welchen Franciscus wegen gewisser habenden Göttlichen Gnaden sehr liebete; Fragte daher/ als er auß seinem Gebett kam/ mit diesen Worten: Unde tibi, unde tibi, unde tibi? Quid Fili mi? unde tibi, quod totus mundus veniat post te? Woher dir? Woher dir? Woher dir? Was mein Sohn? daß die ganze Welt zu dir kommet? woher dises? Du bist nicht schön/ bist nicht hoch studiret/ noch von keinem hoch Adelichen Stammen/ unde tibi? Woher dann dir? daß die ganze Welt zu dir eylet/ dich zu sehen? Der demühtige Franciscus gibt Antwort: Mein Fr. Massæe, wilstu wissen die Ursach? ist diese/ dieweil kein grösserer Sünder/ noch verworffene Creatur auff der Welt/

Spe Vitæ  
S. Franc.  
C. 2. 37.

als ich: Also diesen grossen Sünder zu sehen/ geschicht dieses. Demühtiger Francisce! wiewohl kan von dir gesaget werden: Franciscus pauper, & humilis, Cœlum dives ingreditur, hymnis cœlestibus honoratur; Der arme/ vnd demühtige Franciscus/ gehet Reich in den Himmel/ wird mit Himmlischen Gesang verehrt. Domine, quis similis tibi? humilis Franciscus.

Von dieser Heiligen Tugendt der Demuth/ fraget der Prophet Isaias: ad quem respiciam? Maiz 66.c. vel, ut alia lectio habet, super quem requiescet spiritus meus? nisi super humilem. Auff welchen werde ich sehen? Oder über welchen soll mein Geist ruhen? als über den Demühtigen. Vnd der I. Pet. 5. Apostl Petrus: Superbis resistit Deus, humilibus autem dat gratiam: **GOTT** widerstehet den Hoffürtigen/ über den Demühtigen gibt Er Gnade. Dann gleichwie das Wasser von denen hohen Gebäuen/ vnd Tächern in die tieffe Thäl hinab fallet/ also die Gnad des Heil. Geistes/ welche einem Wasser verglichen wird/ fällt in die tieffe Thäl der Demühtigen Herzen. Effundam super vos aquam mundam, (quæ fluit ad humiles:) sagt der Prophet Ezechiel: Ich will über euch außschütten ein saubers Wasser/ welches wird fließen in die Herzen der Demühtigen. Dann also sagt Christus zu seinen Jüngern/ als Er merckte/ daß

daß einer grösser wolte seyn/als der ander: Amen dico vobis: nisi conversi fueritis, & efficiamini sicut parvuli (tam humiles) non intrabitis in regnum cœlorum: Wahrlich sag ich euch/ es sey dann/ daß ihr euch umbkehret/ vnd werdet wie die Kinder (so demühtig) so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Welcher vnder allen Heiligen hat sich besser also beflissen/ als Franciscus? Der hat dieser Demuth dermassen nachgestrebet/ daß keiner vnter allen Heiligen/ ihm in der Demuth zu vergleichen/ wohl wissendt/ daß dem Allmächtigen G D I keine Tugendt lieber ist als diese; Vnd auch durch keine andere Tugendt/ als der Demuth/ könte ein Erb deß Himmels werden. Dann dises Thor zum Himmel ist also eng/ vnd klein/ daß keiner hinein kan/ es seye dann/ daß er sich durch die Demuth ganz klein mache/ vnd zusammen biege: Non intrabitis in regnum Cœlorum, dieses hat gethan der kleine Franciscus. Domine, quis similis tibi? humilis Franciscus.

MA R Z A die Hochgelobte Jungfraw/ vnd Mutter Gottes/ thut diese Tugendt der Demuth in ihrem Lobgesang Magnificat, über alle andere Tugenden (wie billich) erhöhen; dermassen/ daß keine Tugendt dem lieben Gott ohne diese gefallen kan/ wie Sie also spricht: Quia respexit humi-

Luc. I. C.

litatem Ancillæ suæ, Dann Er hat angesehen die Demuth seiner Magd. Non respexit ejus pulchritudinem, über welche sich Sonn vnd Mond verwunderen/ non respexit, Er hat nicht angesehen die Reinigkeit ihres Herzen. Ecce, pulchra es Amica mea, & macula non est in te.

Cant. 4. C.

Du bist aller Ding schön meine Freundin/ vnd ist keine Mackel in dir: Nicht der vielfältigen Gnaden/ mit welchen sie der Heilige Geist angefüllet; was hat dann dich also erhöhet / O **MARZA!** Daß du bist worden eine Tochter des Himlischen Vatters/ eine Mutter des Eingebornen Sohn Gottes/ eine Gespons des H. Geistes? Keine andere Tugendt/ noch Keuschheit/ noch Schönheit/ noch Heiligkeit; Respexit humilitatem; Die einzige Demuth hat mich also erhöhet. Dises bezeuget der H. Bernhardus / von dieser Jungfrauen / ob Sie zwar mit allen Tugenden wäre geziert gewesen/ vnd nicht gehabt die Demuth/ wäre Sie nie zu einer Mutter Gottes erhöhet / oder außermöhlet worden. O Seraphischer Vatter Francisce! was hat Gott in dir ersehen / daß Er dich Ihm zu einem Ebenbildt außerkieset? Villeicht dein strenges vnd bußfertiges Leben? oder dein so wol bey Tag als bey Nacht inbrünstiges vnd embsiges Gebett? Villeicht dein grosse Armuth/ oder williger Gehorsamb? Keines von diesem. Respexit humi-

humilitatem, respexit parvulum Franciscum,  
Christus hat angesehen seine Demuth / den Kleinen  
Franciscum: dise hat Ihn also erhöhet / zu seyn ein  
Ebenbildt seines Erlösers. Domine, quis simi-  
lis tibi? humilis Franciscus.

David / der gekrönte Prophet beschreibet / auß  
Eingebung des H. Geists / gar schön die herrliche  
Früchten der Demuth / da er also schreibet in sei-  
nem ersten Psalm: Tanquam lignum, quod  
plantatum est secus decursus aquarum, quod Psalm. I.  
fructum suum dabit in tempore: Wie ein Baum  
gepflanzet an den Wasser-Bächen / der seine Frucht  
bringen wird zu seiner Zeit. Aber wo finde ich die  
Wasser-Bäche mein David? Er gibt Antwort:  
Inter medium montium pertransibunt aquæ,  
Wann ihr verlanget zu wissen / wo zu finden seyn  
die Chrysellene schönste Wasser-Bäch? Mitten  
zwischen den hohen Gebürgen / in der Tieffe / allda  
seynd zu finden / vnd fließen die Wasser-Bäch / bey  
welchen der Himmlische Gartner seine fruchtbare  
Bäum gepflanzet hat. Allhie muß ich suchen / ob  
ich nicht den Seraphischen Vatter finde / einen sol-  
chen gepflanzten Baum / voll mit herrlichen Früch-  
ten bey den Wasser-Bächen in der Tieffe. Wann  
ich dem H. Bonaventura einen Glauben zustellen  
soll / der also von seinem Heiligen Vatter sagt:  
Franciscus in sua reputatione nihil erat, nisi  
sum-

S. Bonav.  
in Vita S.  
Francisci.

summus peccator, cum in veritate speculum  
esset omnimodæ sanctitatis, & humilitatis.  
Franciscus schätzte sich vor den größten Sünder/  
da Er doch war ein Spiegel der Vollkommenen  
Heiligkeit vnd wahrer Demuth; also ist an keinem  
andern Orth Franciscus zu finden/als in der Tief-  
se bey den Wasser-Bächen/ als ein gepflanzter  
Baum: was aber vor Frucht das kleine Bäum-  
lein habe/lasset vns sehen: Der Königliche Pro-  
phet David gibt mir einen guten Trost/ mit die-  
sen Worten: Valles abundabunt frumento,  
Pfal. 64. Die tieffe Thäler werden ganz voll seyn deß außer-  
lesenen Waizen/vnd Getraydt. Franciscus ist die-  
ser tieffe Thal/ voll der außerlesenen Früchten;  
Franciscus der gepflanzte Baum bey den Was-  
ser-Bächen/ voll der herrlichen/ vnd wohlriechen-  
den Früchten; dieser tieffe Thal/vnd Baum Fran-  
ciscus/ ist voll vnd reich in seinem Orden/ mit viel  
tausendt Heiligen/ Gottseeligen vnd hochgelehr-  
ten Männern; Franciscus der tieffe Thal/ der ge-  
pflanzte Baum bey den Wasser-Bächlein/ abun-  
dat, ist voll/ vieler hundert der schönsten Rothen  
Rosen/ der Heiligen Martyrer/ welche ihr Bluet  
vmb Christi willen vergossen; Franciscus der tieffe  
Thal/ das kleine Bäumlein/ abundat, ist voll der  
wohlriechenden Narcissen/ vieler tausendt Reich-  
tiger/ welche durch ihren Geistlichen guten Wan-  
del/

del / als durch einen schönen Geruch / die ganze  
Christl. Kirch angefüllet / vnd durch ihr embsiges  
Predigen Christo viel tausend Seelen gewonnen.  
Franciscus der tieffe Thal / das kleine Bäumlein /  
abundat, ist voll vieler tausend schneeweisse Lilien  
der Gott geweyhten Jungfrauen / als Kinder vn-  
terder Mutter S. Clara / vnd Regul des Seraphi-  
schen Vatters. Franciscus der tieffe Thal / das ge-  
pflanzte Bäumlein bey den Wasserbächen / ist voll  
vnterschiedlichen außermöhlten Früchten / als heili-  
gen Pabsten / Cardinal / Erzbischöff / Kayser / Kay-  
serin / König vnd Königin / Fürsten / Herzogen vnd  
Graffen / beydes Geschlechtes ; Summa / auß die-  
sem tieffen Thal / von disem kleinen Baum / ist die  
ganze Kirch Gottes angefüllet worden. Valles  
abundabunt frumento, solche Früchten kommen  
auß den tieffen Thälen der Demuth / solche Früch-  
ten wachsen auff den gepflanzten Bäumen / bey  
den Wasser-Bächen ; Domine, quis similis ti-  
bi ? **S E R X** / wer ist deines gleichen ? Das klei-  
ne Bäumlein / vnd tieffe Thal Franciscus.

Also muß wahr werden / was die ewige War-  
heit mit ihrem Göttl. Mund geredet : Omnis, qui  
se exaltat, humiliabitur, & qui se humiliat,  
exaltabitur, Luc. 14. C. Wer sich selbst erhöhet / der wird erni-  
driget werden ; Vnd wer sich selbst ernidriget / der  
wird erhöhet werden. Weilen sich dann der kleine

Franciscus also ernidriget / wie ein tieffes Thal /  
dahero ist Er also durch seinen H. Orden erhöhet  
worden in der Kirchen-Gottes. Franciscus der  
Kleine / klein wie ein Kindt / Unschuldig wie ein  
Kindt / demühtig wie ein Kindt / hic major est in  
regno Cælorum, der ist der grösste im Himmelreich.  
Daß nun der kleine Franciscus / durch seine tieffe  
Demuth verdienet der grösste im Himmelreich zu  
seyn / probire ich auß der Legend. Als einmals  
ein Frater, mit dem Seraphischen Vatter in der  
Kirchen bettete / da wurd er verzuckt / vnd sahe im  
Himmel vnter anderen schönen Sesselen / ein weit  
schönern / mit köstlichen Edelsteinern besetzten / vnd  
mit herzlichern Glantz vmbgebenen Sessel / vnd  
sihe / als er bey ihme selbstem überlegte / wem doch  
dieser schöner Sessel zubereithet wäre / bekam er ei-  
ne himmlische Antwort / daß diser deswegen seines  
Hochmuths auß dem Himmel verstorffenen Lucis-  
fers gewesen seye / anjesho aber / ist Er für den De-  
mühtigen vnd kleinen Francisco zubereithet. Lucis-  
fer hat sich erhöhet / vnd ist in die Tieffe verstorff-  
sen worden; Franciscus hat sich ernidriget in den  
tieffen Thal der Demuth / vnd ist erhöhet worden  
in den Sessel Luciferi. Qui se humiliaverit,  
sicut parvulus iste, hic major est in regno Cæ-  
lorum, Wer sich selbst ernidriget / wie diß Kleine  
Kindt / der ist der grösste im Himmelreich. Domi-  
ne, quis similis tibi? puer Franciscus.

Christus / vnser Erlöser / vnd Seeligmacher /  
wie er nun gesehen sein demühtiges Kindt Fran-  
ciscum / Ihm in allen gleich / in der höchsten Ar-  
muth / in dem willigen Gehorsamb / vnd dieffester  
Demuth / hat Er dieses sein wahres Eben-Bildt /  
der ganzen Welt wollen kundtbar machen; Wie  
Er vor Zeiten hat lassen zeichnen mit dem Zeichen  
des lebendigen Gottes seine Freundt / vnd Gottes  
Kinder / wie zu lesen in der himmlischen Offenbah-  
rung: Nolite nocere terræ, & mari, quò adu-  
que signemus seruos DEI nostri in frontibus Apoc. 7. c.  
eorum: Ihr solt keinen Schaden thnen / weder der  
Erden / noch dem Meer / noch den Flammen / biß daß  
wir bezeichnen die Knecht vnseres Gottes an ihren  
Stirnen. Nicht zwar an der Stirn mit dem Zei-  
chen Tau, sondern mit seinen fünff Zeichen / welche  
Er auß Lieb des Menschlichen Geschlechts an dem  
Stammen des Creuzes empfangen / mit diesem  
Liebs-Zeichen hat Er gezeichnet seinen Freundt /  
vnd Diener Gottes. Wie bezeuget das Officium  
in Festo Stig: S. Francisci: Signasti seruum tu-  
um signo redemptionis nostræ, Du hast deinen  
Diener gezeichnet mit dem Zeichen vnser Erlösung.  
Ja ihn aneredet mit dem verliebten geistl. Bräu-  
tigam / im hohen Lied Salom: Pone me ut signa-  
culum super Cor tuum, ut signaculum super Cant. 8. c.  
brachium tuum; Setz mich wie ein Sigil auff  
dein

dein Hertz / vnd wie ein Sigil auff deinen Arm.  
Vnd mit dem alten Röm: Philosopho, von welchem Tacitus erzehlet: Diser hat seinen Freunden nichts anders hinterlassen / vnd zum Gedächtnuß vermacht / als dieses: Consigno vobis, amici mei, imaginem vitæ meæ: Die Bildnuß meines Lebens schencke ich euch / meine Freund. Fili mi Francisce, consigno tibi imaginem vitæ meæ, habe nichts anders / kein anders Kennzeichen / bey welchem man dich kennen kan / daß du mir ganz eigentlich / vnd gleich / als mein gecreuzigte Bildnuß / diese schencke ich dir zu einem Liebs / Zeichen. Franciscus also gezeichnet mit denen Zeichen vnser Erlösung / ist Er ganz vnd gar in der Liebe seines himlischen Bräutigams / vnd dieser fünff Liebes Zeichen entzündet worden mit der geistl. Braut: Fasciculus myrrhæ dilectus meus mihi, inter ubera mea com-

Cant. I. C. morabitur: Mein Geliebter in mir ein Myrrhen Büschel / Er wird auff meiner Brust / vnd Hertzgen mit Händt vnd Fuß bleiben. Domine, quis similis tibi? Der mit den Heiligen fünff Wunden von dir gezeichnete Franciscus.

Polybius erzehlet: Wie daß der Weltberühmte / vnd Kunstreiche Mahler Phidias habe ganz kunstreich entworffen / vnd abgemahlet die Bildnuß des grossen Gottes Jovis: Diese / als einmahls Lucius Æmilius vngesehr in dem Laden  
Phi.

Phidiaē ersehen/ hat er dieselbe ganz tieffsinnig be-  
trachtet/ alle liniamenta deß ganzen Leibs durch-  
speculiert/ vnd nach langer Speculation, vnd Be-  
trachtung/ in has erupit voces, solus Phidias Jo-  
vis majestatem est complexus, mit disen Wor-  
ten heraus gefahren: Phidias, der Kunstreiche  
Mahler/ hat allein die Ehr/ den Ruhm/ daß er den  
grossen Gott Jovem, ad vivum entworffen/ der ge-  
stalt/ als wann es der lebendige Gott Jupiter wä-  
re. Wann ich heut Lucio Emilio, nicht die Bild-  
nuß Jovis, auch nicht welche Phidias, sondern die  
Bildnuß deß Seraphischen Vatters FRANCISCI,  
welche der himmlische / vnd Kunstreiche Mahler/  
der Allmächtige G D T / mit den lebendigen vnd  
schönesten Farben entworffen / vnd abcontrafeit /  
mit meinen leiblichen Augen anschawe / vnd mit  
dem Gemüth betrachte / kan ich mit mehrer War-  
heit bekräftigen: Verè Cœlestis pictor in San-  
cto Francisco Christi Filij sui unigeniti imagi-  
nem est complexus: Wahrhaftig / der himmli-  
sche Mahler/ welcher alle Menschen nach seinem gött-  
lichen Eben-Bildt abgemahlet hat / nie ein solche  
Bildnuß/ welche seinem Eingeliebten Sohn Chri-  
sto IESU gleicher entworffen / als den Heiligen  
Seraphischen Vatter FRANCISCUM.  
Wann Ewer Lieb vnd Andacht / mit mir dessen  
Bildnuß betrachten/ von Haupt biß auff die Fuß/

finden wir nichts anders / als den GeCreuzigsten  
JESUM. Domine, quis similis tibi? Der  
nach dem GeCreuzigsten JESUM entworffener  
FRANCISCUS.

Wie nun dieser / nach dem wahren Bildtnuß  
Christi abgemahlter Franciscus, zwey Jahr mit  
den fünff Liebes-Zeichen seines Erlösers ( nemb-  
lich / den Heyligen Fünff Wunden ) in höchster  
Demuth gelebt / ist ihm die Zeit seines Abschieds  
von dieser Welt durch seinen himmlischen Bräu-  
tigamb offenbahret worden. Als nun die Zeit  
herzu came / das Zeitliche mit dem Ewigen zu ver-  
tauschen / hat sich Franciscus lassen in das Kirch-  
lein Unser Lieben Frawen Portiuncula tragen /  
auff daß in demselben das Endt mit dem Anfang  
seines Lebens überein stimmete. Dann wie er  
nackendt vnd bloß / in höchster Armuth in einem  
Stall / mit seinem Erlöser gebohren / also auch  
nackendt / vnd bloß mit seinem Erlöser ohne einzi-  
ges Gewand / oder Kleydt / auff blosser Erden / vnd  
harten Steinen / im Creuz außgespannet / sein hei-  
lige Seel / mit seinem liebsten JESU in die Hand  
des himmlischen Vatters überantwortet / vnd in  
den glanzenden Sessel des hoffärtigen Luciferi,  
der Demühtigste / vnd Kleineste / das Eben-Bild  
Christi FRANCISCUS einlogieret worden. Do-  
mine,

mine, quis similis tibi? Der Seraphische En-  
gel / welcher sitzet in dem höchsten Sessel des ab-  
trinnigen Luciferi, FRANCISCUS.

## EPILOGUS.

Wann dann diesem also / wie ihm dann in  
der Warheit also ist; Hoffe ich / Ewer Lieb vnd  
Andacht werden vernommen / vnd sattfamb verstan-  
den haben: Wie nemlich der Heilige Vatter Fran-  
ciscus seinem Erlöser / von Anfang seiner Geburth  
biß auff den letzten Athem seines Lebens in der Ar-  
muth / Gehorsamb / vnd Demuth / heiligen  
Wandel vnd Leben / vollig gleich sey  
gewesen.

**S**chliesse daher mein geringschätzige  
Predig / mit diesem / was ich lese bey dem  
Propheten Ezechiele, welcher bezeuget: Daß  
Gott auß billichem Vrtheil sene zu seiner Zeit ge-  
sonnen gewesen / die sündige Welt mit verdienter  
Straff abzustraffen / doch hielt er seinen Zorn ein /  
biß sich jemand in das Mittel legen thete: Quæ-  
sivi de eis virum, qui interponeret sepem, &  
staret oppositus contra me pro terra, nè diffi-  
parem eam, & non inveni. Ich hab gesucht auß Ezech. 22.  
Cap.  
ihnen einen Mann / der einen Zaun machte / vnd sich  
mit

mir wider setze der Welt halber / auff daß ich sie nicht  
vertilgen solte / vnd hab keinen gefunden. Ich bilde  
mir festiglich ein / daß ebnermassen jeziger Zeit /  
G D T seinen billichen Zorn gefasset habe / ge-  
gen die sündlose Welt / insonderheit über das liebe  
Teutsch-Landt / vnd Thro Kayslerliche Mayestat  
Erb-Länder / wegen vnser vielfältigen Mißtha-  
ten / Laster / vnd Sünden / in welchen die ganze  
Welt überschwemmet: welches schon vor Zeiten  
der Prophet David im Geist gesehen / da Er sich  
beklagt: Non est, qui faciat bonum, non est  
usque ad unum: **Es ist gar kein Einziger / der**  
**Gutes mehr thut.** Dahero schon viel Jahr / die  
wohlverdiente Straffen sich sehen lassen / vnd biß  
Dato noch auff den Häuptern schwebet / der Men-  
nung: Es solte sich einer ins Mittel legen / auff  
daß Er ihnen verschonen thete / vnd den gewünsch-  
ten Frieden ertheilen möchte; & non inveni, hat  
sich bißhero noch keiner gefunden. Weilen der  
Seraphische Vatter Franciscus in seinen Lebenszei-  
ten / da Er noch lebte in der streitbaren Kirchen /  
allezeit sich zu einem festen Saum zwischen dem er-  
zürnten G D T / vnd der sündlosen Welt gesetzt /  
nicht gewichen / biß der Zorn G D T nachgelas-  
sen / wie bezeuget Marcellinus de Pise, mit diesen  
Worten: Querelæ Dei modum imposuit Bea-  
tus Franciscus, qui iræ Dei occurrens, fulmi-

Pfal. 18.

na extinxit largo profluvio lachrymarum.,  
Der Heilige Franciscus/ hat die Klag Gottes auff-  
gehelt/ welcher dem Göttlichen Zorn begegnet/ die  
Donner-Strahlen mit häufig herabfließenden Zäh-  
ren aufgelöset/ vnd zu nicht gemacht; Hat er sich  
als ein sterblicher/ vnd noch sündhafftiger Mensch  
also starck gesetzt wider den Zorn-Gottes/ vnd  
denselben abgetrieben/ wie vielmehr/ da Er nun  
als ein Vnsterblicher/ vnd in der Ewigen Gnade/  
vnd Liebe Gottes lebend/ wird er den erzürne-  
ten G D T befriedigen?

Wende mich daher zu Dir/ O Seraphischer  
Vatter/ in tieffester Demuth meines Herzens!  
Bittend: Du wollest von dem höchsten Sessel  
deiner Glory/ auff Uns Verlassene deine Augen  
wenden/ vnd dich zwischen Unserem erzürneten  
G D T/ als einen steiffen Zaun setzen/ durch  
deine Heilige Verdiensten/ vnd Fürbitt vns Men-  
schen/ insonderheit Ihrer Kayserslichen Mayestat  
Erb-Länder mit G D T wiederumb vereinigen/  
Fried schliessen/ vnd mit Christo den Propheti-  
schen Sentenz verneweren. Nolo mortem pec-  
catoris, sed magis, ut convertatur, & vivat.  
Ezech. 18. Cap.

Ich will nicht den Todt des Sünders/ sondern daß  
er sich bekehre vnd lebe. So werden wir vns be-  
fleissen nach der Lehr des Heiligen Apostels Pauli:  
Sobriè, piè, & justè, vivamus in hoc sæculo,

Nüchtern / Fromb / vnd Gerecht zu leben; Damit  
wir nach diesem Zeitlichen / vnd mühseligen Le-  
ben mögen auch einlogieret werden / in die Glory  
der Heyligen Engeln / vnd mit dir Seraphischer  
Vatter FRANCISCE, dem Allmächtigen GOTT /  
in alle Ewigkeit leben / preysen / vnd ehren /

A M E N.

S V S C I P E S E R A P H I C E P A T E R  
F R A N C I S C E , à T V O D E V O T O  
s e r V O H O C L A V D I s I n s I g n e ,  
& I g n o r a n t i æ p a r C l t o .

D I X I .



# Cenfura.

**C**Enseo hanc Concionem, sub titulo  
*Imaginis FILII DEI, ob promo-*  
*vendam Christianam Devotionem im-*  
*primi posse, si Magnifico Domino*  
Rectori videbitur, 26. Octob. 1684.

*Imprimatur*

Rektor Universitatis Vien:  
Joan. Hoffman.

Benedictus EBERL,  
p.r. J. F. T. Decanus.

Centuria

De ...  
Imaginibus ...  
...  
...  
...

...

...

...

...





William Galle Sculp. 1674

